

Ergebnis - Protokoll

Gespräch mit den Anwohnern

- I. Besprechungsthema: Mathildenstraße zw. Theater- und Hirschenstraße
- Teilnehmer: ca. 15 Bürgerinnen und Bürger
 Herr Schöner, Frau Herney (SpA)
 Herr Hofmann (BvA)
 Frau Gittel (TfA)
 Herr Landwehr (StEF)
- Datum / Zeit / Ort: 16.10.2008 – 16:00 – 17:30 Uhr – Sitzungssaal im
 technischen Rathaus, Hirschenstraße 2

Inhalt / Ergebnis:

Herr Schöner erläutert kurz das Verfahren der Bürgerinformation und die Planung. Dabei geht er insbesondere auf die Problematik der Feuerwehr ein. Zudem stellt er die Möglichkeit vor, evtl. 2 Bäume entfallen zu lassen und damit einige Parkplätze zusätzlich zu schaffen. Danach werden verschiedene Einwände und Anregungen geäußert, die Diskussion verläuft zum Teil kontrovers.

Planung

- Der Verkehr in der Mathildenstraße hat stark zugenommen.
Eine Verbesserung wird sich ergeben durch die Öffnung nach der Baustelle der Ufer-, Weiher und Badstraße.
- Vor der Einführung des Innenstadtrings war die Mathildenstraße ruhiger.
- Zum Radfahren gegen die Einbahnrichtung sind die Gehwege zu schmal, was ist geplant?
Das Straßenverkehrsamt wird prüfen, ob die Einbahnstraße zum Radfahren in Gegenrichtung freigegeben werden kann.
- Der Bus soll nicht mehr durch die Mathildenstraße fahren.
Der Bus wird möglichst nahe zur Fußgängerzone geführt. Aber wir geben die Anregung für die Prüfung einer Alternativroute an die infra Verkehrsbetriebe weiter.
- Mieter haben Interesse an einer guten Busverbindung.
- Während der Umleitung der Kirchweih fahren viele Busse durch die Mathildenstraße. Kann in dieser Zeit nicht ein Sammelbus eingesetzt werden?
Wir geben diese Frage an die infra verkehrsbetriebe weiter.
- Der Charakter der Straße sollte verändert werden durch versetztes Parken, wie es z.B. in Gostenhof umgesetzt wurde.
Die Straßen in Gostenhof sind breiter, da ist Senkrecht- oder Schrägparken möglich. Eine solche Gestaltung lässt sich mit der Verkehrsbedeutung der Mathildenstraße (Busroute) nicht vereinbaren.
- Wird die Fahrtrichtung wieder gedreht?
Dies ist nicht beabsichtigt, bzw. nicht möglich (wegen des Busverkehrs).

- An der Ampel entsteht in der Mathildenstraße immer ein Stau, während in der Hirschenstraße kaum Verkehr fließt.
Die Ampelschaltung wird vom Tiefbauamt überprüft und gegebenenfalls eine Änderung veranlasst.
- Kann bei der Einmündung Schillerstraße die Regelung „Rechts vor Links“ eingeführt werden.
Bei der Mathildenstraße handelt es sich um eine Bustrasse, die in Fürth in der Regel bevorrechtigt werden. Trotzdem werden wir die Anregung an des Straßenverkehrsamt weitergeben zur Prüfung, ob eine Ausnahme möglich ist (wie in Unterfürberg).
- Die Gehwege werden schmaler, dies wird bedauert. Sobald Mülltonnen draußen stehen, ist kaum mehr Platz zum Gehen. Eine Reihe Parken ist ausreichend, da es sich um eine Gegend handelt, in der sich viele zu Fuß fortbewegen.

Dieser Meinung wurde von anderen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vehement widersprochen:

- Parkplätze werden dringend benötigt. Die Vermieterin des Hauses Mathildenstraße 15 hat große Schwierigkeiten Wohnungen zu vermieten, da kein Parkplatzangebot vorhanden ist.
- Der Vermieter und Anwohner des Anwesens Mathildenstraße 28 merkt an, dass nicht die Stellplätze das Problem sind (Stellplätze sind im Hof), sondern der starke fließende Verkehr.
- Mathildenstraße 20: Die Zufahrt wird immer wieder zugeparkt. Werden die Einfahrten mit Zick-Zack-Linien markiert?
Dies ist bisher nicht vorgesehen, auch keine Abgrenzung durch Materialwechsel. Dies kann aber noch mal geprüft werden.
- Es sollen die Einfahrten durch Blumenkästen freigehalten werden wie in der Blumenstraße.
Die Möglichkeit wird überprüft.
- Ist Schrägparken möglich?
Schrägparken ergibt in der Regel weniger Stellplätze, da sie nur einseitig möglich sind und bei den Einfahrten viel Platz entfällt.
- Die Anwohnerparkregelung soll ausgeweitet werden.

Andere Bürgerinnen und Bürger widersprechen:

- Die Anwohnerparkregelung soll keinesfalls ausgeweitet werden.
Der Parkraum begrenzt. Die Anzahl der ausgegebenen Lizenzen zu den tatsächlich vorhandenen Stellplätzen muss in einem realistischen Verhältnis zueinander stehen. Es muss auch ein Mindestangebot für Besucher erhalten bleiben. Eine weitere Ausweisung von Anwohnerparkregelungen ist deshalb nicht wahrscheinlich. Zusätzlich bemüht sich die Stadt um innenstadtnahe Parkflächen wie Parkhaus Mathildenstraße, Stadthalle und private Stellflächen (Lochner`sches Gartenhaus), die angemietet werden können.
- Beispiel Lochner`sches Gartenhaus: Laut Auskunft der WBG vor ca. 6 Wochen gibt es für Anlieger keine Stellplätze mehr.
- Parkhaus Mathildenstraße: 10 Minuten zu Laufen sind keine Alternative.
- Die geplanten Baumpflanzungen werden begrüßt, auch als optische Verbesserung. Es werden mehr statt weniger Bäume gewünscht.

Dem widersprechen andere Bürgerinnen und Bürger bzw. sie bemängeln:

- Die Baumscheiben werden als Hundeklo missbraucht. Die Pflege der Baumscheiben ist sehr mangelhaft, wie man in der Pfisterstraße sehen kann.
- Die Baumscheiben in der Schillerstraße (Bepflanzung) werden gelobt.
- Wer es grün will, soll rausziehen.
Bäume in Stadtstraßen verbessern das Stadtbild und das Kleinklima.
- Kann nicht mit städtischer Pflege Efeu statt Bäume gepflanzt werden, evtl. kann der Efeu dann auch quer ranken.
Die Stadt fördert Hauseingangsbegrünungen. Pflanzungen erfolgen selbstverständlich nur mit Einverständnis der Hauseigentümer. Eine fassadendeckende Begrünung wird aus Gründen des Denkmalschutzes abgelehnt.
- Vor dem Anwesen Mathildenstraße 30 soll der Baum an der Einfahrt etwas verschoben werden.
Es wird geprüft, ob dies wegen der Leitungen möglich ist.
- Vor dem Haus Mathildenstraße 24 soll ein Baum gepflanzt werden.
Die Möglichkeit wird geprüft.
- Welche Bäume werden gepflanzt ?
Die Auswahl der Bäume wird durch das Grünflächenamt getroffen, auf jeden Fall werden keine breitkronigen Bäume gepflanzt.
- Wer beseitigt das herunterfallende Laub?
Die Mathildenstraße liegt innerhalb des Zwangsreinigungsgebietes.

Bauzeit

Die Mathildenstraße ist für den Haushalt 2009 angemeldet. Nach der Genehmigung des städt. Haushalts kann die Ausschreibung erfolgen. Damit wird Baubeginn voraussichtlich im Sommer 2009 sein. Die Bauzeit für den Straßenbau beträgt ca. 2 x 4 Monate. Vorher werden durch die Infra noch Versorgungsleitungen erneuert.

- Wann und wie werden die Anlieger benachrichtigt?
Über die Presse und ca. 3 Wochen vorher über Briefkasten. Es gibt einen wöchentlichen Jour-fix, zu dem auch die Anlieger kommen können.
- Wird auch nachts gearbeitet?
Die Bauzeit ist in der Regel zwischen 7:00 und 17:00 Uhr.
- Erfolgt vorher eine Begehung und Beweissicherung? Dies wird hier ausdrücklich gewünscht.
Dies wird notiert.
- Werden wirklich alle Leitungen vorher verlegt oder wird die Straße hinterher wieder aufgerissen?
Es wurden alle Leitungsträger abgefragt, dies wird vor dem Bau durch das Tiefbauamt noch einmal wiederholt.

Es wird noch darauf hin gewiesen, dass alle Kanalhausanschlussleitungen vor dem Straßenausbau auf Dichtheit geprüft werden müssen. Die Eigentümer werden vorher angeschrieben.

Kosten

Die Gesamtmaßnahme wird auf ca. 384.000 € geschätzt. Gemäß Straßenausbaubeitragssatzung wird ein Anteil davon auf die Anlieger umgelegt. Damit ergibt sich als Anhaltswert ein Beitrag von ca. 24 € / m² Grundstücksfläche. Eckgrundstücke erhalten eine Ermäßigung von einem Drittel.

- Wann wird die Abrechnung erfolgen?
Keinenfalls vor Anfang 2011.
- Was ist die Rechtsgrundlage für die Abrechnung?
Auf Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG) hat die Stadt Fürth eine Straßenausbaubeitragssatzung erlassen. Sie kann eingesehen werden im Internet unter www.fuerth.de Fürther Rathaus/Ortsrecht.
- Gibt es eine Ermäßigung auf Grund der Belastung durch den Busverkehr?
Die Berechnung erfolgte – analog zu dem Abschnitt und Ottostraße im Bereich des Stadtpalais und Stadtmuseums - als Anliegerstraße. Wenn eine Abrechnung als Haupterschließungsstraße erfolgen soll, dann müssten alle Abschnitte mit Busverkehr entsprechend eingestuft werden. Dies wird überprüft.
- Mit der Beratung im Bau- und Werkausschuss soll auch die Einstufung geregelt werden.
Es wird zugesagt, dies im Bau- und Werkausschuss behandeln und beschließen zu lassen.
- Gibt es Zuwendung im Rahmen der Städtebauförderung?
Nein, die westliche Innenstadt ist ein Sanierungsgebiet im vereinfachten Verfahren, Förderungen können nur nachrangig zu den Anliegerbeiträgen, also nur zum Restbetrag gewährt werden.

Sonstiges

- Wird das Protokoll verschickt?
Nein, es kann nach ca. 1 ½ Wochen eingesehen werden. Im Amt kann es dann auch kopiert werden.

Im Nachgang wurde noch ein Schreiben eingereicht mit der Bitte, ab Billiganlage den Bahnhof auszuschildern. Dieses Schreiben wird mit dem Protokoll an das Straßenverkehrsamt weitergeleitet.

II. Abdruck: Ref V, BvA, TfA, StEF, SVA, infra verkehrsbetriebe gmbh
zur Kenntnis

III. SpA/Vpl: zur weiteren Verwendung

Fürth, 23. Oktober 2008

Stadtplanungsamt

gez. *Schöner*